

## 2. Sönndag nah Ostern – Misericordias Domini

### **Spröök för de Week - Johannes 10, 11a, 27-28a**

Jesus Christus seggt: Ik bün de goode Schääper;  
Mien Schaap höört op mien Stimm, un ik kenn jem;  
se kaamt achter mi her un ik geev jem dat eewig Leven.<sup>1</sup>

### **Psalm 23, 1-6**

1 De HERR es mien Schäper,  
mi werd nicks fahlen.  
2 Up geoe groine Wiske giff hei mi Waaide.  
Hei trecket mi teon frischen Woater, wo eck teo Riuhe kueme.  
3 Miene Seele werd wiehe frisk.  
Hei trecket mi up geoe Wege, weil hei nicks up sick kuem' lett.  
4 Un gäiht dat auk deipe hendoal,  
un werd dat ganz düster ümme mi –  
eck moake mi keine Soargen un bin nich bange;  
denn diu bis joa bi mi.  
Diu dörs mi beschützen, dat es mien Traust.

---

<sup>1</sup>Ole in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

5 Diu deckes mi den Disk,  
auk, wenn man rund ümmeteo gegen mi es.  
Diu saalbes mien'n Kopp mit Ölge  
un moakes mien Köppken bet boom hen vull.  
6 Geoes un Gnade werd mi fulgen  
sau lange eck lierbe.  
Un eck wer in iusen HERRgott sien'n Hiuse blieben, gümmeteo.<sup>2</sup>

### **III Lääst ward ut Ole Testament ut dat Prophetenbook Hesekiel 34, 1-16, 31**

1 Gott sien Woord keem oever mi un sä:  
2 „Du Minschenkind, segg an, wat kaamen schall oever de Schääpers  
von Israel, so seggt de Herrgott: ‚Wohrt ju, ji Schääpers von Israel, de  
sik sülv weiden doot; schulln de Schääpers nich von Rechts wegen de  
Schaap hööden?  
3 De Melk drinkt ji, un mit de Wull kleedt ji ju, un wat fett mäst' is,  
dat slacht ji för ju, man de Schaap hööden doot ji nich.

<sup>2</sup> Übersetzerkring Minden, 2020.

4 Wat schwach is, maakt ji nich weller stark, un wat krank is, maakt ji nich weller gesund, un wat verwundt weer, hebbt ji nich verbunnen, un wat von'n Weg afkaamen weer, hebbt ji nich trügghaalt, un wat sik verlopen harr, hebbt ji nich söcht, un mit Gewalt hebbt ji oever jem regeert as reine Schinners.

5 So sünd mien Schaap ut'nanner kaamen, se harrn jo keenen Schääper; von de willen Deeren in Feld un Busch sünd se opfreeten worr'n.

6 Op alle Barge un op alle hoogen Hööchden, op de ganze Eerd biesterten mien Schaap ümher, un dor weer keener, de nah jem söcht, un keener, de sik üm jem kümmern dä.'

7 Dorüm, ji Schääpers, höört Gotts Woord!

8 ‚So wohr as ik leev‘, seggt Gott de Herr, mien Schaap sünd roovt un opfreeten word'n von all de, de in Feld un Busch leevt. Dor weer jo keen Schääper, un mien Schääpers hebbt nich op mien Schaap oppasst, nee, se harrn bloots 'n Oog op sik sülv un hebbt mien Schaap nich hööd't,

9 dorüm, ji Schääpers, höört Gotts Woord!

10 So seggt Gott de Herr: ‚Ik will de Schääpers an't Ledder un will mien Schaap von jeer Hand trügghöllern un will een Ennen in je'ehr Schääperee maaken, un de Schääpers schüllt sik nich mehr sülv weiden. Ik will mien Schaap ut je'ehr Muul rieten, un se schüllt se nich mehr opfreeten.‘

11 So seggt Gott de Herr: ‚Süh, ik sülv will mien Schaap sööken un mi sülv um jem kümmern.‘

12 So as een Schääper sik um sien Schaap, so lang as he bi jem is, Gedanken maakt, wenn se sik verlopen hebbt, so will ik mi nu um mien Schaap kümmern un will jem redden von jede Stee', wo se sik hen verlopen hebbt, as de Dag düüster un de Heben vull Wolken weer.

13 Un ik will jem ut alle Völker ruthaaln un ut alle Länner sammeln un jem trügghringen in je'ehr Heimat un will jem hööden op Israels Barge, in de Wischen un allerwegens, wo Minschen wahnt.

14 Op goode Weid will ik jem hööden, un op de hoogen Barge von Israel schall je'ehr Drift ween. Dor ward se sik lagern op groote Drift, un op fette Weiden schüllt se graasen, op Israels Barge.

15 Ik sülv will mien Schaap hööden un jem sik lagern laten', is dat Woord von Gott, den Herrn.

16 ‚Wat sik verlopen hett, will ik sööken, un wat sik verbiestert hett, will ik trügghringen, un wenn sik eener wat braaken hett, will ik't verbinn'n, un wat krank is, will ik gesund maaken, un wat fett un stark is, will ik oppassen un will jem weiden, so as dat recht is.‘

31 Ja, ji schüllt mien Schaap we'n, de Schaap op mien Wisch, un ik wull ju'r Gott we'n', seggt Gott, de Herr.“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

## II De Epistel steiht in Petrus sien 1. Breef 2, 21b-25

21b Christus hett jau'n Vörbild achterlaaten, dat ji in sien Fautstappen treden soelen.

22 He hett kien Sünn' daan; dar was ok nix Quaads<sup>4</sup> in sien' Mund tau finnen.

23 As he schkullen wuur, schkull he nich we'er; as he lieden dä, wies he nich de Fuust. Man he oeverleet dat de, de gerecht richten deit.

24 He hett uns' Sünnen sülst draagen, mit sien Lief un Leven up dat Krüüzholt; wi sullen för de Sünnen dood wesen un denn leven för de Gerechtigkeit. Dör sien Wunnen sünd ji heel worden.

25 Ji wassen jo as verdwaalen<sup>5</sup> Schaapen; man nu sünd ji bekehrt tau de Schääpker, de jau Seelen bewahren deit.<sup>6</sup>

### Halleluja Psalm 100, 3b; Lukas 24, 6a.34

Halleluja.

Gott häf us moaket, nich wi sümms.

Wi sind sien Vulk, un wi sind wie Schoape up siene Wisk.

Halleluja.

De Herr es upstoahn!

Joa, hei es woahrhaftig upstoahn!

Halleluja.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> quaad = leeg, schlecht

<sup>5</sup> verdwaalen = verirrt

## I Ut dat Evangelium nah Johannes 10, 11-16 (27-30)

11 Ik bün de goode Schääper. De goode Schääper sett för de Schaap sien Leben op't Spill.

12 De Daglöhner, de keen Schääper is, un den de Schaap nich tohöört, de lett de Schaap in'n Stich un löppt weg, wenn he den Wolf nööger kaamen süht, un denn grippt de Wolf jem un jaagt se ut'nanner,

13 he is jo man 'n Daglöhner un kümmeret sik nix üm de Schaap.

14 Ik bün de goode Schääper; ik kenn mien Schaap, un mien Schaap kennt mi,

15 jüst so as de Vader mi kennt un ik den Vader kennen do. Ik geev mien Leven hen för de Schaap.

16 Ik heff noch annere Schaap, de sünd nich ut dissen Stall; de mütt ik uk noch herhaalen, un se ward op mien Stimm höören, un denn ward dat blot noch eene Heerd un eenen Schääper geven.

(27 Mien Schaap höört op mien Stimm, un ik kenn jem, un se kaamt achter mi her.

28 Ik geev jem dat eewig Leven, un se ward bet in alle Eewigkeit nich ümkaamen, un nüms ward jem ut mien Hand rieten.

<sup>6</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

<sup>7</sup> Översetterkring Minden 2020 (ei = ai; oe, ue, nicht ö, ü; oa = o:)

29 Mien Vader, de se mi geven hett, is grötter as all's annere,  
un keeneen kann se ut mien Vader sien Hand rieten.

30 Ik un de Vader sünd eens.)<sup>8</sup>

23 Wenn ji bi'n Minske een Streek trecken dör sien Sünnen, denn is  
sien Schüld utdaan. Man bi well ji dat neet doon, bi de blifft de Sünn'  
bestahn."<sup>9</sup>

## Predigttexte

### IV Ut dat Evangelium nah Johannes 21, 15-19

15 As se't Eeten daan harrn, seggt Jesus tegen Simon Petrus „Simon,  
Johannessoehn, segg, hest du mi leev, leever as de annern mi hebben?“  
He giff't Antwoord: „Ja, Herr, du weetst doch, dat ik di leev hebb.“ Jesus  
seggt an hum: „Holl du'n Oog up mien Lammers!“

16 He fraggt hum nochmal: „Simon, Johannessoehn, hest du mi leev?“  
He giff't de sülvige Antwoord: „Ja, Herr, du weetst, dat ik di leev hebb.“  
Jesus seggt: „Holl du'n Oog up mien Schaapen.“

17 Jesus fraggt för't darde Mal: „Simon, Johannessoehn, hest du mi  
leev?“ Do wurr Petrus heel bedrööv't, dat he hum för't darde Mal  
fragen dä: ‚Hest du mi leev?‘ Un he sä an hum: „Herr, du weetst't doch  
all. Denn weetst du ok, dat ik di leev hebb!“ Do seggt Jesus: „Holl du'n  
Oog up mien Schaapen.

18 Wahrhaftig, dat will'k di seggen: As jung Kerl hest du di sülst  
anschierrt un büst hengahn, wor du hen wullst. As oll Minschke tillst<sup>10</sup>  
du man net<sup>11</sup> mehr dien Hannen up, un annerseen schierrt di an un  
brennt di dor hen, wor du gor nich hen wullt.“

19 Mit disse Woorden wull Jesus andüüden, wo Petrus to Dood  
koomen un Gott groot maaken sull. Un denn sä he an hum: „Koom mi  
nah!“<sup>12</sup>

---

<sup>8</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der  
Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

<sup>9</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der  
Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

<sup>10</sup> „tillen“ = aufheben

<sup>11</sup> „net“ (ostfries.) = gerade, nur

<sup>12</sup> AG Ostfriesland II in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im  
Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

#### **IV Ut Petrus sien 1. Breef 5, 1-4**

1 Wat de Öllsten, de dat Leit hebbt, angeiht: Ik, Petrus bün ok een Mitöllsten un heff mit eegen Oogen de Lieden vun Christus sehn; ik heff ok Andeel an de Herrlichkeit, de bald komm'n ward.

2 Ik segg ju: Weest Schaapers un wohrt Gott sien Kinner, de bi ju sünd. Dat schall keen Last ween, dat mutt ju een Freid ween, so as Gott dat hebben will. Ji schüllt dor keen Verdeenst bi hebben, ji schüllt dor Freid bi hebben.

3 Holt jüm all, wor ji bi höört, nich daal mit Gewalt. Nee, weest Vörbiller för Gott sien Kinner.

4 Wenn Jesus as de Böverste kummt, kriegt ji den Ehrenkranz, de nie nich verdröög<sup>t</sup>.<sup>13</sup>

#### **VI Ut 1. Mose 16,1-16**

*Düsse Text fehlt noch, de Översetter können sich wegen Corona nich drepn. Wi stellt den hoch, wenn wi den trüch kregen hebbt.*

---

<sup>13</sup> Klaus Wohlgemuth in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.